



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

89 (30.3.1893) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55466)

General

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Telegraphen-Adresse: Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.80 pro Quartal.
Ankerate: Die Colours-Beile 20 Pfg. Die Restanten-Beile 60 Pfg. Einzelnummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Sobitliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Nr. 89. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Erstes Blatt.

Des Charfreitages wegen erscheint die nächste Nummer am Samstag.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim

(Mannheimer Journal)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Der „General-Anzeiger“ ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgebung, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der „General-Anzeiger“ vertritt unentwegt die liberalen und nationalen Interessen.

Der „General-Anzeiger“ läßt seinem unterhaltenden Theile die größte Sorgfalt angedeihen und bildet hierdurch ein bestes Haus- und Familienblatt.

Der „General-Anzeiger“ widmet allen Vorgängen in Stadt und Land eine aufmerksame Beachtung und Besprechung.

Der „General-Anzeiger“ bringt in seinem Handelsbeil die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie die anderen wichtigsten Handelsnachrichten, Verlosungen, Markt- und Schiffsahrts-Berichte.

Der „General-Anzeiger“ enthält kurzgefaßte Berichte über alle Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft. Namentlich schenkt er den Auführungen des hiesigen Hoftheaters seine ganze Aufmerksamkeit. Ferner bringt er Besprechungen über alle hervorragenden Concert-Aufführungen Mannheims und der nächsten Umgegend.

Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht in seinem täglichen Feuilleton spannende Romane der hervorragendsten Autoren.

Der „General-Anzeiger“ ist das reichhaltigste, unterhaltendste und dabei verhältnismäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der „General-Anzeiger“ eignet sich infolge seiner großen Verbreitung in Mannheim, im ganzen Großherzogthum Baden sowie in Hessen und der Pfalz ganz vorzüglich zur Veröffentlichung von Inseraten, denen größte und wirksamste Verbreitung gesichert ist.

Der „General-Anzeiger“ bringt außerdem die sämtlichen Verfügungen der Staats- und städtischen Behörden, die Bekanntmachungen der hiesigen Reichsbankhauptstelle sowie zahlreiche Veröffentlichungen der verschiedensten Banken und Aktienvereine.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition, uneren Trägerinnen und Agenturen abonniert nur 60 Pfennig im Monat (ausschließlich Tragegebühr).

Der General-Anzeiger

(Mannheimer Journal)

kostet, bei der deutschen Reichspost abonniert, M. 2.30 im Vierteljahr, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten, die Bestellung auf diese Zeitung für das neue Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung entsteht.

Diese Zeitung ist unter

Nro. 2472

in der Postzeitungsliste für 1893 eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den „General-Anzeiger“ erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers,

welche seit Anfang Januar 1890 in unserem Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außergewöhnlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung im Umfange von 8 Seiten Detap und kostet monatlich nur

25 Pfennig,

durch unsere Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem „General-Anzeiger“ durch die Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der

„General-Anzeiger“ mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich M. 2.85 am Postschalter abgeholt, M. 3.25 frei ins Haus gebracht.

Der „General-Anzeiger“ mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste für 1893 unter

Nro. 2473.

Die deutsche Binnenschiffahrt.

Neben der deutschen Seeschiffahrt, die sich unter den Schiffahrt treibenden Nationen einen der ersten Plätze errungen hat, steht die deutsche Binnenschiffahrt als ein ebenbürtiger Faktor unseres wirtschaftlichen Lebens. Ja man kann sagen, daß letztere die erstere in gewisser Beziehung noch überwiegt. Es beträgt in Deutschland der Tonnengehalt der zur Binnenschiffahrt dienenden Fahrzeuge dasselbe, wenn nicht mehr als der der Seeschiffahrt. Damit ist die Wichtigkeit dieses Erwerbszweigs völlig erwiesen, und es sind daher alle Bestrebungen, die auf eine Hebung desselben abzielen, auf das Wärmste zu begrüßen.

Solche Bestrebungen sind namentlich in der letzten Zeit recht kräftig hervorgetreten. Kürzlich hat in Berlin eine Konferenz von Sachverständigen aus allen Theilen Deutschlands stattgefunden, um über die reichsgesetzliche Regelung der privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschiffahrt zu beraten. Diese Besprechungen haben einen durchaus günstigen Verlauf genommen, so daß sämtliche Teilnehmer recht befriedigt heimgekehrt sind. Es besteht nunmehr gegründete Aussicht, daß die Angelegenheit, wie Seitens der Reichsregierung erhofft worden, ohne Aufenthalt und zwar unabhängig von der demnächstigen Revision des Handelsgesetzbuchs in Form eines Sondergesetzes erledigt werden wird.

Als wesentlichste geplante Neuerungen gegenüber dem geltenden Recht sind zu bezeichnen: die allgemeine Einführung von Schiffsregistern für Binnenschiffe von einer gewissen Tragfähigkeit, die Beschränkung der Verantwortlichkeit des Schiffsführers und der Schiffsmannschaft auf die Haftung mit Schiff und Fracht, die Regelung der Rechtsstellung und des Dienstverhältnisses des Schiffsführers und der Mannschaft, die Aufstellung gesetzlicher Normen über Lade- und Löscharbeit, über das Küstrisrecht des Abenders und des Schiffers, über die Tragung der Schiffsfahrtskosten und die Haftung aus den Ladescheinen, die gesetzliche Anerkennung des Rechtsstitts der großen Havarie — die Uebertragung der gesetzlichen Bestimmungen über die Entschädigungspflicht beim Zusammenstoß von Schiffen auf die Binnenschiffahrt, die Regelung der Vergütung in Fällen der Bergung und Hilfeleistung — die Gewährung gesetzlicher Pfandrechte für die so genannten Schiffsläubiger. Bestimmungen über die vertragsmäßige Verpfändung in das Schiffsregister hatte der vorgelegte Entwurf nicht aufgenommen, wiewohl sollte dieser Gegenstand der Regelung durch das bürgerliche Gesetzbuch vorbehalten bleiben.

In Bayern besteht ein besonderer Verein zur Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt, der sich der thätigsten Protection des Prinzen Ludwig erfreut. Wir haben schon gestern darauf hingewiesen, daß der genannte Verein letzten Sonntag in München getagt hat, um Maßregeln zur Verbesserung seiner Ziele zu beraten. Der Verein zählt insgesamt 740 Mitglieder. Auf die Frage: Was soll die Hauptaufgabe des Vereins sein? — hat Prinz Ludwig folgende Antwort gegeben: „Meiner Ansicht nach soll sie darin bestehen, den früher so reich und so bedeutenden Binnenschiffahrtsverkehr auf den bayrischen Strömen, insbesondere auf dem Main, aber auch auf der Donau, dem Lande wieder zu verschaffen. Um das möglich zu machen, ist aber die erste Bedingung, daß diese Straßen auf eine solche Art umgebaut werden, daß große Schiffe von den Häfen, die an der Rheinmündung und an ihren Seitenarmen liegen — wie Antwerpen, Amsterdam und Rotterdam — einerseits und andererseits von der Donau bis von ihrer Mündung herauf und insbesondere aus Oesterreich und Ungarn durch ganz Bayern durchfahren können, ohne umladen zu müssen. Nur die Großschiffahrt ist diejenige, die gedeihen kann und wird, während die Kleinschiffahrt mit der Eisenbahn nicht mehr erfolgreich concurrenziren kann. Dies ist der hauptsächlichste Grund, warum der ehemals so blühende Main-Verkehr fast gänzlich aufgebört hat, und ein Hauptgrund, warum der Mainverkehr von Mainz bis Frankfurt, wo der Fluß

canalisiert ist, seitdem genommen hat.“

Es ist zu wünschen, daß die Fahrt überall solche Vorteile bringt, wie sie Prinz Ludwig gelegt.

Böhmische

Mit dem 17.

ein Gewerbetreibender der Arbeitergeber und wählen soll. Diese 11. April angelegt ja so gern als wenn zum letzten v. sind kräftig werbetreibend. Sollten sich

eigenlich einseitig. Um diese demokratisch zu sein, eine Vereinigung um solche dem Text

haben. In dem Kulturkräftigste Untersta

verfassen.

Einen beherzigen haben Wahrung erlöst die „Südb. Tabakz.“ Die Beibehaltung der Interpellation wegen über den Rückgang des Tabakbaues in Süddeutschland, wird im Reichstage sofort nach dessen Wiederzusammentritt nach Osnabrück, am Donnerstag, 18. April, stattfinden. Da gemüthlich die Sitzungen der Parlamente kurz nach Verlegungen schwach betruhl zu sein pflegen — was besonders zu beobachten ist, wenn die erste Sitzung erst am Ende einer Woche stattfindet — so erlauben wir unsere Freunde bei den ihnen persönlich naheliegenden Mitgliedern des Reichstages vorstellig zu werden, daß dieselben der Beibehaltung der Interpellation wegen Wohnen mögen. Eine Beschlußfassung über Interpellationen findet bekanntlich nicht statt, allein die Begründung der Interpellation und deren Erledigung durch den Reichskanzler von Wapbach dürfte vielleicht eine größere Debatte hervorgerufen.

Die vom Reichsversicherungsamt einberufene Konferenz von Vertretern der Landesversicherungsämter und Invaliditäts- und Altersversicherungsämtern wurde am Montag im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Böcker eröffnet. Erhalten waren etwa 60 Teilnehmer. Die Tagesordnung umfaßt 11 Gegenstände, darunter die Beschaffung ärztlicher Hilfe, die Berechnung des Wochenlohnes als Krankengeld, Uebernahme des Heilverfahrens, Einwirkung der mit Marken versehenen Oculisten, Bau von Arbeiterwohnungen aus Mitteln der Anstalten, Beitragsrückzahlungsverfahren.

Der Bund der Landwirthe erläßt folgende Erklärung: Immer aufs Neue werden von den Gegnern des Bundes Zweifel darüber angeregt, ob Parteipolitik dem Bunde fern gehalten werde. Da nach Nehermann unserer Freunde Gefahr vorhanden ist, daß diese politischen Einflüsterungen der uns feindseligen Presse aus in Kreisen von Landwirthen, welche noch keine ausreichende Kenntnis von unseren Bestrebungen besitzen, Glauben finden könnten, sehen wir uns veranlaßt, zu wiederholen, daß der „Bund der Landwirthe“ eine Vereinigung zur Wahrung der allen Landwirthen Deutschlands gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen ist. Der Bund ist demnach nur wirtschaftspolitisch nicht aber parteipolitisch. Ja es ist dieses gerade das Neue, daß der Bund die Mitglieder aller Parteien der Parlamente zusammenzuziehen will, welche geschlossen sind, die Lebensinteressen der Landwirtschaft zu schützen. Der Bund der Landwirthe wird sich aber weder von der Konservativen, noch von der auswärtigen, noch von der freisinnigen oder einer anderen Partei ins Schlepptau nehmen lassen, sondern sie auf seine eigenen Füße stellen. Er muß sich von Fall zu Fall vorbehalten, für welchen Wahlkandidaten er stimmen will. Es wird das sich entscheiden nach der

...läuft damit die Konkurrenz...

Handelskammer.

Mannheim, 28. März.

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Wannheim, 30. März. Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Die Handelskammer hat sich am 28. März in ihrer Sitzung... Bericht über die Verhandlungen...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. März 1893.

Zur Dowschen Erfindung.

Die Berliner 'Lokal Rundschau' aus anscheinend militärischen Kreisen geschrieben...

Die Berliner 'Lokal Rundschau' aus anscheinend militärischen Kreisen geschrieben...

Die Berliner 'Lokal Rundschau' aus anscheinend militärischen Kreisen geschrieben...

Die Berliner 'Lokal Rundschau' aus anscheinend militärischen Kreisen geschrieben...

Die Berliner 'Lokal Rundschau' aus anscheinend militärischen Kreisen geschrieben...

Die Berliner 'Lokal Rundschau' aus anscheinend militärischen Kreisen geschrieben...

Die Berliner 'Lokal Rundschau' aus anscheinend militärischen Kreisen geschrieben...

Die Berliner 'Lokal Rundschau' aus anscheinend militärischen Kreisen geschrieben...

Die Berliner 'Lokal Rundschau' aus anscheinend militärischen Kreisen geschrieben...

Die Berliner 'Lokal Rundschau' aus anscheinend militärischen Kreisen geschrieben...

Die Berliner 'Lokal Rundschau' aus anscheinend militärischen Kreisen geschrieben...

ausge... Böbel des... die darüber... meiner Ab... den Erträgen... den unfähig... dem Bahnhof... Kopf und an... zurückgekehrt... er. Ich melde... seiner Excellenz... 20 Minuten... aus erfolgten Ab... strenge Unter... met haben. — Der... an die Vorstehenden... hat im Volke so...

en Kammer das... Es war eine... bei welcher Ge... eine Tagesordnung... noch abgelehnt und... auf Antrag Dobbs... Alonen Grand ver... ungewählte Präsident... seinem verstorbenen... me Worte der An... Einzelnen, so... solennen und... stigkeit habe... nger erfüllt... einen Ge... wieder mit... der Größe... en einwill... gungen, die... habe das... mit seiner... bens bereitet... zugehört ge... die Körperschaft... ng gegebenen Maß...

Die Aufgabe in dem... men ganz ausfülle.

In Dänemark hat ge... Abstrahlung... gedanke recht kräftigen Ausdruck gefunden. Die Ab... Ordnung des dänischen Friedensvereins übertrug dem... eine Jubilationsschrift mit mehr als 100,000... Unterschriften, darunter von 24,000 Reichstagsmitgliedern. Der Wortführer wies darauf hin, daß der König sich 1868 gegen den Krieg und 1870 gegen die Teilnahme Dänemarks am deutsch-französischen Kriege ausgesprochen habe. Er bat den König, zur Erleichterung der Willkür... lässen mitzugucken. Der König erwiderte: er theilt den Wunsch, daß die Kriege verschwinden und die Streitigkeiten durch Schiedsgerichte entschieden werden möchten; die Erfüllung begehrt aber großen Schwierigkeiten. Es wäre deshalb fruchtlos, wenn er zur Förderung der Angelegenheit zuerst vorgehe. Wenn sich jedoch eine große europäische Macht an die Spitze der Bewegung stelle, würden der König und die Regierung Dänemarks sicherlich nachfolgen. Das ist die Geschichte. Der Abstrahlungsgedanke an sich ist ja recht hübsch, aber wer soll damit...

Charfreitags-Concert.

Die Aufführung des großen, angelegten Requiems von B. Berlioz durch den hiesigen Musikverein bildet für unsere Stadt ein besonders musikalisches Ereignis.

Die 'Totenmesse' des zu Lebzeiten vielfach verkannten, epochemachenden Berliner Komponisten Berlioz wurde im Jahre 1837 für die bei der Beisetzung des Generals Dammont im Invalidenhaus zu Paris von der Regierung veranstalteten Trauerfeierlichkeiten komponiert.

Das monumentale Werk, welches seiner ganz außerordentlichen Anlage nach an die Ausführung riesiger Anforderungen stellt, verlangt nicht nur einen überaus großen Chor, sondern auch eine ganz außerordentliche orchestrale Besetzung. Die Einleitung zum 'Tuba mirum spargens sonum' u. s. w. ist für 4 selbständige Violen geschrieben, welche, jeder in einer anderen Lage des Aufführungstraumes placirt, ihre Fanfaren nach drei 4 Weltgeräuden hinausschmettern. Es sind die Engelshörner, die wir von allen Bildern des jüngsten Gerichts her kennen. Dazu verlangt die Originalpartitur eine Besetzung von mindestens 11 Pauken die bei der hiesigen Aufführung von 8 Pauken geschlagen werden, sowie eine dementsprechende Anzahl Trommler (Polkanten, Trompeten) nebst einer Reihe von Schlagzeugern. Ebenso viele Schwierigkeiten bietet Berlioz durch seine Behandlung der Singstimmen.

Der Componist hat ihnen Dissonanzen zugesetzt, welche nur bei primitiver Sordidität oder an der Ausführung beteiligten Sänger überwunden werden können.

verdient die wie ein Bragnelung Kling oder St. Hr. mit welcher die Soprane (auf das Wort 'dona' in 'Agnus Dei') die fromm und innig um Ruhe bittenden Lieder umspielen. Ferner die Stelle der 'lux perpetua luceat', wo die ganze Musik wie ein verlagertes Vampfen dem vollen Verlöschen nahe scheint. Auch die vielmotivirende Behandlung des 'Kyrie eleison', welche ganz das Bild einer dem Vorbilde eine und mechanisch nachsprechenden Rednerversammlung hervorruft, ist als ein origineller Zug bemerkenswert.

Die in vier Unterabteilungen gefasste zweite Nummer heisst 'Schwall und unheimlich ruhig. Die Soprane singen allein.

Durch solche Vereinzlungen der Stimmen und durch den allerniedrigsten Klang gewisser Motive sucht Berlioz wiederholt in seinem Requiem an die alten liturgischen Intonationen zu erinnern. Als bald über die Ansicht der Lieder 'Dies irae', welche die Frauenstimme aus ihren Tönen und dem harten Schreden glückt, antworten diese ist: 'Dies irae' in erlauten und entsetzten Ausdruck. Erhöht und größer wird die Wirkung, lebhafter die allgemeine Bewegung. Nur die Masse des Chores bewegen sich anhaltend in einer feierlich ernstlichen Kirchenmelodie. Und nun kommt die Glanzstelle des Sops, das 'Tuba mirum spargens sonum' mit der alarmierenden und prunkenden Orchesterleitung und dem grandiosen Unisonogelänge der Männerstimmen.

Dieser in höchster Pracht getauchten Scene vom jüngsten Gericht und Aufhebung sind innig, eindringlich und kurz die Worte 'judicante responsura' entgegengestellt, ein mehrerböhrer Ausdruck der bangen Frage: 'Wer wird bestrafen?' Der dritte Satz 'Quid sum miser' ist ein Teufelsstück. Aus dem in abschlicher Dürftigkeit geführten Orchester tauchen die drohenden Motive des vorigen Sops, des 'Dies irae' wieder auf. Die Singstimme klagt und bittet wie in einer großen Ode vereinsamt und verloren. Der vierte Satz 'Rex tremendae majestatis' ist der Höhe d s Werkes, welcher den realistischen Zug der Berlioz'schen Romantik am ausgedrücklichsten ausweist. Die Furcht vor dem Jüngsten und den Höllenqualen ist mit einer toll glatten Naturtreue geschildert. Der fünfte Satz 'Quaerens' ist eine feuerartige Komposition für selbständigen Chor u capella. Der sechste Satz 'Lacrimosa' hat zu seiner Grundstimmung eine...

Panzertrocken willkommen erkränken. Da der Panzertrocken sich nicht dazu eignet, von dem Mann als Panzer getragen zu werden...

Schrader richtete über die Schifffahrt am Schluß der 70er Jahre, denen 2708 Da in die 5 Revisionen...

Ermäßigung des Rheinbrückengeldes. Bekanntlich haben vor einiger Zeit diejenigen in Mannheim und Ludwigshafen wohnenden Kaufleute...

Im Eisenbahnen mit der Direction der Großh. Bodenbacher Staatsbahn in Karlsruhe theilen wir Ihnen mit...

Was das wohl für grundsätzliche Ermäßigungen sein werden? Jedenfalls wäre es angebracht, diese grundsätzlichen Ermäßigungen etwas näher anzugeben...

Die vereinigten Sammlungen des Großh. Solent Quartiers und des Mannheimer Literaturvereins...

Vortragabend Straßhof. Wie wir bereits mitgeteilt, wird Professor Alexander Straßhof nächsten Sonntag, 1. April...

Der bekannte Vortragserklärer auf dem Gebiete der Naturkunde, Herr Gustav Umberg...

Der Luther Kirchen Chor wird am Charfreitag Gottesdienst Morgens 10 Uhr...

Tafelkammerversammlung in Speier. Nächsten Monats, Nachmittags 3 Uhr, findet eine große Versammlung der tafelfreudigen Gensden...

Uebrigens hat auch Berlin bis vor kurzer Zeit einen Erfinder des kunstvolleren Stoffstricks aufzuweisen gehabt...

Ernennung. Der Großherzog hat den Oberamtsrichter Hugo Schneider in Sinsheim zum Landrichter...

Von der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sind bisher fortwährend sehr befriedigende Nachrichten von den Groß. Herrschaften eingelaufen...

Zum Papstjubiläum. Die amtliche Kaiserl. Ho. schreibt: Wir waren seiner Zeit in der Lage...

Die Badische Gesellschaft zur Hebung des Dampfweins. Die amtliche Kaiserl. Ho. schreibt: Wir waren seiner Zeit in der Lage...

William. Deutsch-Amerikanisches Lebensbild von Doris Frein von Spaettgen. (Fortsetzung.) Sie sog den rechten Handbuch aus und schrieb mit feinem Schriftzügen...

trat. Ganz besonders beliebt war William in dem vornehmen amerikanischen Klub...

Indes schien sich jetzt auffallend von dem geliebten Leben zurückzuziehen, und auch darüber verbrachte man sich den Kopf...

Sie waren dort in der Gegend, die sie sich für die Klaffen. Und lang des Kaltefelder, Sie gewöhnt wurden...

Es war nicht das, was er im Auge hatte, aber es war ein Mittel...

Einmal hatte ein weiblicher Mensch in sein Schicksal eingegriffen. Den schlimmen Verlust rief auch...

Herbert. Einmal hatte ein weiblicher Mensch in sein Schicksal eingegriffen. Den schlimmen Verlust rief auch...

Konkurie in Baden. Schöpfheim. Ueber das Bedenken der in der Gegend der verstorbenen...

Schon einmal hatte ein weiblicher Mensch in sein Schicksal eingegriffen. Den schlimmen Verlust rief auch...

Und dennoch, wenn er sie manchmal an sich vorbeischnitten oder sich von ihm verabschieden...

Beste Auswahl in und Louvre-Kragen.

Solide Stoffe.

Billige, feste Preise.

Gebrüder Rosenbaum.

PLAT SUCHARD

Beste Qualität
garantirt rein.

Donalliberale Partei.

Wählen zum Gewerbegericht!

Die Parteimitglieder, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, dringend
gebeten einzutragen zu lassen.

Die Mitglieder der socialdemokratischen Partei haben sich die nicht-
parteilichen Vereine zur Aufstellung parteiloser Wahlvorschläge vereinigt.
Wer die Socialdemokratie hindern will, lasse sich in die Listen eintragen.

Der Vorstand.

en

vor den Festtagen ihre
erlaube ich mir die Auf-
geles Lager in

stülmröcken

=Röcke

in allen Weiten und Größen, für
Nr. 13.

usen

Luchtwaffen von Nr. 1,95 bis 7 Mf.

und Tricot-Knabenanzüge.

Weisse und farbige Damen-Unterröcke
von Nr. 2 an.

Seidene Damen-Unterröcke

M. 9,50 per Stück.

Weisse Damen-Hemden, Jacken und Hosen. Kinderwäsche.

Corsetten in allen neuen Facons.

Herrn-Oberhemden, Kragen und Manschetten.

Neuheiten in Herren-Cravatten.

P. Guttman

S 1, 9 MANNHEIM Freitestraße
neben dem 50 Pfennig-Bazar.

Circus Lorsch
Charfreitag
geschlossen.

MAGGI'S

Suppenwürze macht alle Suppen
nicht nur sehr gut und schmack-
haft, sondern erhöht auch deren
Verdaulichkeit. Ist fortwährend
zu haben bei
J. G. Volk, Colonialw., N 4, 22.

Zur billigen Quelle.

Mühlbauer Zeugnisse.
Flanelle, Schurzwergeste, Ca-
chemir, Satin, Cattun, Flan-
nell, Baumwolltuch, Seinen,
Hüter, Sammt, Borhangstoffe,
Aidertstoffe etc., Unterhosen,
Hemden, Strümpfe, Unterröcke,
Damenblousen, Taschentücher,
Corsets, Kragen, Cravatten,
Kurz- u. Wollwaaren etc. etc.
Q3, 20 Wilh. Bahner Q3, 20

Wichtig für Hausfrauen!

Kochlampen aller Art werden
moderne, haltbare Hauskloster,
Uolarische, Läufer und Per-
lären-Stöße, Schlaf-Decken,
Lamin-Decken, Chevrolet und
Loden zu Herren- und
Knaben-Garderobe un-
verändert. Muster bei nach
Gebr. Gohn in Ballenstedt a. H.

Zum Waschen u. Bü-
geln wird angenommen. Dem!
Pfg., Kragen 5 Pfg., 84
von 40 Pfg. an.
J 7, 19/1. 4

Prima aus 4355

Fleisch

in der
täglich frische E 5, 3.
E 5, 3.

Beistellung
eine n. Pagen ode
im W. 13. Himerch.
Ne Person, die sich
von Haushalt leitet,
Empfehlung sucht in
Haushalt sofort ober
in Stelle.
5966
sch im Beleg.

Mannheimer Bartgesellschaft.

Sonntag, den 2. April, Nachm. 3-6 Uhr

CONCERT

der hiesigen Grenadierkapelle.
Direction: Herr Kapellmeister Max Vollmer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Montag, den 3. April, Nachm. 3-6 Uhr

CONCERT

der Kapelle Petermann.
Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
6288 Der Vorstand.

(Beide Concerte finden in günstiger Witterung im Garten, bei un-
günstiger Witterung im Saal statt.)

P 2, 10 Stadt Süd. P 2, 10.

Wierer Märzenbier

zum Ausverkauf.
Woy einblücht einladet

A. Schneider.

Sprechzimmer für Zahnoperationen
befindet sich von heute ab in dem Hause des Herrn Hof
cont. Henerich

Lit. D 2, 14.

Aug. C. Wolff, amerik. Dentist.

Auf die Festtage

empfehle ich morgen früh eintreffend:
**Rheinsalm,
Flusshechte,
Badschollen,
Cabljau,
Schellfische,
Stockfische etc.**
Vorausbestellungen erwünscht.
C. Kaufmann, L 12, 7.
Baumschulgärten. Fernsprecher 771.